

25 Jahre mitten im Ortskern

ASB-Altenzentrum feierte Geburtstag

LOHFELDEN. Seit 25 Jahren besteht das ASB-Altenzentrum Söhre in Lohfelden. Beim Festkommers ließ der frühere Geschäftsführer Martin Ehmer die Geschichte der Einrichtung Revue passieren.

Man wolle den Menschen eine Lebensalternative im Alter bieten, sagte der jetzige ASB-Geschäftsführer Gerhard Lude-Meckbach. Um in dem Altenzentrum ein individuelles Leben zu ermöglichen, müsse das Wellness- und Eventangebot in Zukunft weiter ausgebaut werden.

Der Aufsichtsratsvorsitzende des ASB-Landesverbands Hessen, Wolfgang Brennfleck, würdigte die gute Zusammenarbeit mit der Gemeinde Lohfelden. Erster Beigeordneter Klaus Steffek erinnerte daran, dass man sich damals bewusst dafür entschieden habe, das Altenzentrum mitten im Ortskern zu errichten.

Die Mitarbeiterinnen Marita Ludolph, Conny Schaitza und Jutta Schreiber wurden für ihre langjährige Zugehörigkeit zum Altenzentrum geehrt. Das Casino Royal Quartett sorgte für einen entspannten Abend. (hog)

Startschuss für Dorferneuerung in Wellerode

SÖHREWALD. Nach vielen Gesprächen und langen Vorarbeiten steht das Konzept für die Dorferneuerung im Söhrewalder Ortsteil Wellerode. Das Gemeindeparlament wird in seiner nächsten Sitzung am Mittwoch darüber und über die Festlegung der geplanten Projekte abstimmen.

Weitere Themen auf der Tagesordnung: der Beschluss des Flächennutzungsplans, der Kauf einer Fernüberwachungsanlage für die Wasserversorgung und die Wahl von Mitgliedern des Ortsgerichts.

Die öffentliche Gemeindevertreterversammlung findet morgen, Mittwoch, 30. Juni, ab 20 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus Wattenbach statt. (hog)

Gewerbegebiet erhält Zufahrt aus Süden

NIESTETAL. Das neue Gewerbegebiet Sandershäuser Berg in Niestetal wird auch eine Zufahrt aus Süden erhalten. Das hat die Niestetaler Gemeindevertretung einstimmig beschlossen. Erst wird das Industriegebiet neben der A 7 von Westen, also aus Sandershausen, angebunden. Später soll eine zweite Zufahrt gebaut werden, die parallel zur Autobahn laufen und am Gemeindezentrum auf die Sandershäuser Straße münden soll.

Mit zwei Straßen, über die der Sandershäuser Berg ans Verkehrsnetz angeschlossen wird, soll vor allem die Hannoverische Straße in Sandershausen vom zunehmenden Verkehr entlastet werden. (tom)

Blutspende

LOHFELDEN: Mittwoch, 30. Juni, in der Zeit von 17.30 bis 20.30 Uhr in der Regenbogen-schule, Friedrich-Ebert-Ring 1.

Wenn die Gabelstapler tanzen

100 Teilnehmer messen sich beim Nordhessen-Cup – Fahrkünste in Lindigs Lagerhalle in Papierfabrik

VON VERA GLASS ...

KAUFUNGEN. Basketball per Gabelstapler in den Korb zielen? Oder: Ein Tablett voller Sektgläser – samt Inhalt – mit dem Stapler ruckelfrei und ohne Überschwappen sicher zu den Konsumenten befördern? Wer sich diese und weitere Aufgaben zutraute, der war beim Stapler-Cup der Firma Lindig in Papierfabrik richtig.

Etwa 100 Staplerfahrer aus der Region und weiter entfernten Orten wie etwa Aschersleben im Harz traten bei dem von der Firma für Fördertechnik organisierten Wettkampf gegeneinander an. Dort stellten sie in einem vierteiligen Parcours unter Beweis, wie sicher sie im Umgang mit dem Gabelstapler rangieren können.

Neben viel Spaß – vor allem für die Zuschauer – zählte auch der Kampfgeist der Fahrer beim Tanz ihrer Stapler durch die Halle, schließlich qualifizierten sich die drei besten Fahrer für die Deutsche Meisterschaft im Staplerfahren im September in Aschaffenburg. „Wir richten den Wettbewerb seit elf Jahren



Millimeterarbeit: Daniel Kühnhackel, Fachkraft für Lagerlogistik, tritt beim Stapler-Cup für das Team der Baunataler Werkstätten an. Hier versucht er, den Besuchern mit den Gabeln seines Staplers ein Glas Sekt aus luftiger Höhe zu servieren. Foto: Glass

aus“, sagte Geschäftsführer Sven Lindig. In der Kaufunger Niederlassung der Firma hatte der Stapler-Cup jetzt jedoch Premiere.

Und weil mit dem Wettbewerb zugleich die Einweihung des neuen Firmenstandortes

gefeiert werden sollte, hatte die Geschäftsleitung noch viele weitere Attraktionen für ihre Gäste auf die Beine gestellt: Mit einer Arbeitsbühne konnten sich die Besucher in 45 Meter Höhe befördern lassen und von dort die herrliche

Aussicht über Kaufungen genießen – vorausgesetzt, sie waren schwindelfrei. Kinder durften mit einem Tretstapler einen Parcours durchfahren.

Außerdem informierten Sven Lindig und seine Mitarbeiter die Besucher über die

Angebotspalette der Firma.

Sämtliche Erlöse aus dem Verkauf von Losen, Getränken und Speisen sind laut Sven Lindig für das ambulante Kinderhospiz Kassel/Göttingen und für das Kinderhospiz Mitteldeutschland bestimmt.

Modern, hell und weitläufig

Kaufunger Rathaus: Nach Sanierung Tag der offenen Tür – Besucher sahen sich um

KAUFUNGEN. „Das ist sehr schön geworden - so hell und freundlich“, sagte August Salzmann. Gemeinsam mit seiner Ehefrau schaute sich der Kaufunger am Samstag in dem rundum sanierten Rathaus der Lossetalgemeinde um. Dort konnten Besucher in der Zeit von zehn bis 14 Uhr beim Tag der offenen Tür sehen, was die Handwerker während der Sanierungszeit, die rund ein halbes Jahr dauerte, geschafft haben.

Firmen aus der Region

920 000 Euro hat die Gemeinde in die Arbeiten gesteckt, die größtenteils von Firmen aus der Region erledigt worden sind. So ist beispielsweise der neue, einladende Empfangstresen von einem Kaufunger Schreiner gefertigt worden.

Bürgermeister Peter Klein war die Sanierung vor allem deshalb wichtig, um bessere Arbeitsbedingungen für die Rathausmitarbeiter zu schaffen.

fen und um den Energieverbrauch des Gebäudes zu optimieren.

Neu sind in dem Gebäude jetzt die kürzeren Wege für die Besucher. So ist der Bürgerservice im Erdgeschoss neu strukturiert, sodass viele Anliegen direkt dort erledigt werden können, ohne dass ein Besuch in einem der in den Obergeschossen liegenden Ämter nötig ist.

Poststelle: Mehr Diskretion

Im großzügig gestalteten Foyer finden jetzt auch Kunden der Poststelle bessere Bedingungen vor: Denn durch die Weitläufigkeit bietet der Wartebereich mehr Platz und somit mehr Diskretion.

Neben großen, hellen Büroräumen, den damit verbesserten Arbeitsbedingungen und einem verglasten Fahrstuhl, der Besucher und Mitarbeiter in die drei Obergeschosse bringt, sind mit den Umbauarbeiten auch die Brandschutzauflagen erfüllt. (pve)



Alles neu: Die Fassade ist jetzt modernisiert und wärmedämmender Empfang, an dem Mitarbeiterin Marianne Wolf Besucher Joachim Löffke zum Sekt einlädt, weitläufig und hell. Fotos: Glass

Splitter aus dem Parlament Helsa

Keine Gebäude mehr

Der Gemeindevorstand wird gegenüber dem Regierungspräsidium die Erklärung abgeben, dass nach dem Bau der geplanten Energiegewinnungs-Schauanlage Königsmühle an der Losse keine weiteren Gebäude errichtet werden. Die Genehmigungschancen sollen durch diese Erklärung steigen.

Mehr Parkplätze

Am Bahnhof Eschenstruth sollen weitere Parkplätze errichtet werden, so die einstimmige Zustimmung für den GLH-Antrag. Das Verkehrsunternehmen RKH hatte den Bau zusätzlicher Parkplätze abgelehnt, nun setzt die Gemeinde auf eine Lösung mit dem Gastwirt des „Neubaus“.

Lossebrücke in Helsa

Um die geplante Sanierung der Lossebrücke in Helsa voranzubringen, wird die Gemeindeverwaltung mit dem Amt für Straßen- und Verkehrswesen (ASV) Kontakt aufnehmen. Anwohnerparkplätze sollen während der Bauzeit nutzbar bleiben. (hog)

Gegen den Verkauf des Tafelsilbers

Kreistagsmehrheit spricht sich für Erhalt der Jugend- und Freizeiteinrichtungen des Landkreises aus

NAUMBURG. Hat er oder hat er nicht? An der Frage, ob Regierungspräsident (RP) Dr. Walter Lübcke vom Landkreis Kassel zur Konsolidierung des Haushaltes den Verkauf der Jugend- und Freizeiteinrichtungen gefordert habe oder nicht, rieben sich in der jüngsten Sitzung des Kreisparlamentes in Naumburg die Fraktionen.

Während Sprecher von SPD, Bündnis 90/Grüne, FDP

und der Vertreter der Linken die Äußerungen des RP als klare Forderung verstanden, das Tafelsilber zu verkaufen, versuchte die Union zu relativieren. Letztlich ging es aber nicht um Interpretationen der Worte des Regierungspräsidenten, sondern um Anträge, die sich mit der Zukunft der Jugend- und Freizeiteinrichtungen beschäftigten.

So wünschte die CDU, dass der Kreisausschuss aufgefor-

dert werden sollte, für die Jugend- und Freizeiteinrichtungen „ein echtes Zukunftskonzept zu entwickeln, das den dauerhaften Bestand der Betriebe sichert“. Dies habe durch Einnahmeverbesserungen und/oder Ausgabenreduzierung um eine Million Euro bis Ende 2011 zu erfolgen.

Um das zu erreichen, müssten man knapp die Hälfte des Personals der Einrichtungen entlassen, erklärte Frank Ni-

kutta von der SPD, das sei unmöglich. Seine Fraktion lehnte zusammen mit Grünen, FDP und dem Vertreter der Linken den CDU-Antrag ab.

Soziale Einrichtungen

Zur weiteren Begründung wurde auf die Bedeutung der Kreiseinrichtungen – Jugendburg Sensenstein, Jugendseeheim auf Sylt, Haus Panorama in Berchtesgaden, Tierpark Sababurg – als soziale Gemein-

schafts- und Bildungseinrichtungen hingewiesen. Gegen die Stimmen der CDU-Fraktion beschloss der Kreistag, dass die Jugend- und Freizeiteinrichtungen in ihrer aktuellen Form für die Bevölkerung des Landkreises Kassel erhalten werden sollen.

Der Kreistag sprach sich außerdem für den Verbleib der Eon-Aktien des Landkreises und deren Erträge im Eigenbetrieb aus. (nom)